

## Offene Fragen der Geschichte Band 5

### Chronik von 1934 bis 1943

Röhm-Putsch,  
NS-Gleichschaltung,  
Appeasement (Beschwichtigung),  
Hitler-Stalin-Pakt,  
Zweiter Weltkrieg,  
US-Hilfslieferungen für Stalin,  
Hitlers Endlösung,  
Mitwisserschaft der Deutschen,  
Unerwünschte jüdische Emigranten,  
Flächenbombardements ...

### Band 5/006

### Chronik vom 20. August 1936 bis zum 7. September 1937

#### 20.08.1936

**UdSSR:** Die Komintern beschließt am 20. August 1936 in Moskau die Bildung einer Einheitsfront zur Bekämpfung der faschistischen Gefahr (x300/140): >>... Angesichts der Kriegsprovokationen der deutschen Faschisten und der japanischen Militaristen und der von den Kriegsparteien in den kapitalistischen Ländern forcierten Rüstungen, angesichts der unmittelbaren Gefahr des Ausbruchs eines konterrevolutionären Krieges gegen die Sowjetunion muß die zentrale Lösung der kommunistischen Parteien sein: Kampf für den Frieden ...

Die Konzentration der Kräfte im jeweiligen Augenblick gegen die Hauptkriegstreiber (zur Zeit gegen das faschistische Deutschland und das mit ihm verbundene Polen und Japan) ist die wichtigste taktische Aufgabe der kommunistischen Parteien. ...

Von entscheidender Bedeutung im Kampfe gegen den Krieg und die faschistischen Kriegstreiber ist in allen Ländern die Herstellung der Einheitsfront mit den sozialdemokratischen und reformistischen Organisationen. ...<<

#### 25.08.1936

**USA:** Der evangelische US-Pfarrer Frank Buchmann (1878-1961, Führer einer christlichen "Bewegung für moralische Aufrüstung") erklärt nach seiner Rückkehr von den Olympischen Sommerspielen (x032/299): >>... Ich danke dem Himmel für einen Mann wie Adolf Hitler, der eine Verteidigungslinie gegen die Antichristen des Kommunismus aufgebaut hat.<<

#### September 1936

**Europa:** Die europäischen Großmächte Großbritannien und Frankreich wollen nach dem verlustreichen Ersten Weltkrieg kein Risiko eines weiteren Krieges eingehen. Sie bleiben neutral und bilden im September 1936 lediglich den "Londoner Nichteinmischungsausschuß".

Die Nichteinmischung Großbritanniens und Frankreichs sowie die Duldung der Teilnahme von deutschen und italienischen Truppen am Spanischen Bürgerkrieg bestärken Hitler und Mussolini, ihre bisherige aggressive Außenpolitik fortzusetzen bzw. später drastisch auszuweiten.

Der britisch-nordamerikanische Historiker Geoffrey Parker schreibt später über Hitlers aggressive Innen- und Außenpolitik (x192/439-440): >>... Alle Maßnahmen, die der Beseitigung des Versailler Vertrages galten, wurden im Volk freudig begrüßt. Weimar verhandelte müh-

sam, Hitler setzte eigenmächtig Fakten und scherte sich keinen Deut um Verträge. Das machte Eindruck – nicht nur in Deutschland, wo die Verehrung für den "Führer" ins Kul-tische wuchs, sondern sogar im Ausland, das allenfalls mit müden Protestnoten reagierte. Sei es die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, das Rüstungsprogramm für die Land-, See- und Luftstreitkräfte oder die Besetzung der entmilitarisierten Zone des Rheinlands - stets wußte die Propaganda diese politischen Schachzüge als patriotische Pflichterfüllung des "Führers" zu würdigen, der angeblich das deutsche Volk aus den Fesseln von Versailles befreite. Wer sich allerdings von der Propaganda nicht benebeln ließ, konnte bald erkennen, daß es Hitler nicht um eine Revision von Versailles ging, sondern um Etappen auf dem Weg zu einem Weltanschauungskrieg zwischen Nationalsozialismus und Kommunismus. ...

Nicht alle Beobachter beklagten diese unverhüllten Verletzungen der Friedensvereinbarungen von 1919, und auch die harten Maßnahmen der linken und rechten totalitären Regierungen wurden nicht einmütig verurteilt. Im Westen hatte man vielfach den Eindruck, daß die faschistischen und kommunistischen Diktatoren ihre Wirtschafts- und Sozialprobleme auf ähnliche Weise - und mit deutlich mehr Erfolg als die eigenen, demokratischen - zu lösen suchten, und beide Ideologien erfreuten sich in den meisten Demokratien einer nicht geringen Anhänger-schaft.

Die autoritären Methoden, die gegen Regimegegner eingesetzt wurden – wahllose Verhaftungen, Schauprozesse, Arbeits- und Konzentrationslager – waren zweifellos bekannt, doch viele entschuldigten sie mit dem Argument: "Wo gehobelt wird, da fallen Späne." Wer zum Widerstand gegen den Kommunismus oder gegen die Aggression Hitlers und Mussolinis aufrief, wurde als Kriegstreiber abgestempelt ...<<

#### **01.10.1936**

**Spanien:** Am 1. Oktober 1936 wird General Francisco Franco von den Führern der Aufständischen zum Chef der nationalspanischen Regierung und Oberbefehlshaber der Streitkräfte ernannt.

#### **11.10.1936**

**NS-Regime:** Heinrich Himmler (Reichsführer SS und seit Juni 1936 Chef der gesamten deutschen Polizei) erklärt am 11. Oktober 1936, was er von Recht und Gesetz hält (x073/148): >>... Ich habe mich daher von vornherein auf den Standpunkt gestellt, ob ein Paragraph unserem Handeln entgegensteht, ist mir völlig gleichgültig; ich tue zur Erfüllung meiner Aufgaben grundsätzlich das, was ich nach meinem Gewissen in meiner Arbeit für Führer und Volk verantworten kann und dem gesunden Menschenverstand entspricht.

Ob die anderen Leute über die Brechung der Gesetze jammerten, war in diesen Monaten und Jahren, in denen es um Leben und Sterben des deutschen Volkes ging, gänzlich gleichgültig.<<

#### **12.10.1936**

**UdSSR, Mexiko:** Die Sowjetunion stellt seit dem 12. Oktober 1936 umfangreiche Material-lieferungen (überwiegend Flugzeuge und Panzer) und etwa 2.000 Militärberater zur Verfügung, während Mexiko sonstiges Kriegsmaterial an die republikanische Regierung nach Spanien liefert.

#### **22.10.1936**

**Spanien:** Am 22. Oktober 1936 werden in Madrid die Internationalen Brigaden gegründet und nehmen erstmalig im November 1936 an der erfolgreichen Verteidigung der Hauptstadt Madrid teil.

Die Internationalen Brigaden sind Freiwilligenverbände, die im Spanischen Bürgerkrieg auf der Seite der republikanischen Republik gegen die von Franco angeführten rechtsradikalen Aufständischen kämpften. In den Brigaden kämpfen Kommunisten und Antifaschisten der unterschiedlichsten politischen Richtungen, Abenteurer und intellektuelle Weltverbesserer. Die

Gesamtstärke der fünf Brigaden liegt bei etwa 40.000 Mann (davon sind z.B. ca. 10.000 Franzosen, ca. 5.000 Deutsche, 4.000 Italiener, 3.000 US-Amerikaner, 1.400 Österreicher, 1.000 Kanadier).

#### **24.10.1936**

**NS-Regime:** Hitler erkennt am 24. Oktober 1936 das italienische Kaiserreich Äthiopien offiziell an. Später folgen weitere Abmachungen mit Italien ("Achse Berlin-Rom").

#### **26.10.1936**

**USA:** Während seines 2. US-Präsidentschaftswahlkampfes behauptet Franklin D. Roosevelt am 26. Oktober 1936 (x191/71): >>Soweit es menschenmöglich war, hat unsere Regierung den Grundsatz befolgt, daß es unter amerikanischen Bürgern keine vergessenen Menschen und keine vergessenen Rassen geben sollte.<<

#### **01.11.1936**

**Italien:** Benito Mussolini erklärt am 1. November 1936 während einer Rede in Mailand (x300/140): >>... Außer diesen vier Italien benachbarten Ländern hat sich ein großes Land in der letzten Zeit starke Sympathien beim ganzen italienischen Volk erworben: Ich spreche von Deutschland.

Die Berliner Begegnung hat eine Verständigung über gewisse Fragen gezeitigt, von denen einige gerade in diesen Tagen besonders brennend sind. Diese Verständigung, die in guter und gehöriger Form bekräftigt worden ist, diese Diagonale Berlin-Rom ist jedoch keine Trennungslinie, sondern ehe eine Achse, um die sich alle europäischen Staaten, die von dem Willen der Zusammenarbeit und des Friedens beseelt sind, sammeln können.

Deutschland hat die Sanktionen nicht mitgemacht, obwohl man es bestürmte und ihm damit in den Ohren lag. Mit dem Abkommen vom 11. Juli ist ein Element der Spannung zwischen Berlin und Rom verschwunden; außerdem erinnere ich euch daran, daß Deutschland schon vor der Berliner Zusammenkunft das römische Imperium praktisch anerkannt hat.<<

#### **03.11.1936**

**Italien:** Die italienische Tageszeitung "Popolo d'Italia" berichtet am 3. November 1936 über die "Achse Berlin-Rom" (x191/78): >>Diese Verständigung ... Berlin-Rom ... ist eine Achse, um die sich alle europäischen Staaten, die von dem Willen der Zusammenarbeit und des Friedens beseelt sind, sammeln können.<<

#### **04.11.1936**

**NS-Regime:** Edgar Andre (1894 in Aachen geboren, KPD-Funktionär, wegen mehrfachen Mordes bei Zusammenstößen mit SA-Angehörigen vor der NS-Machtergreifung im März 1933 verhaftet und später zum Tod verurteilt) wird am 4. November 1936 in Gegenwart von 75 politischen Mithäftlingen mit dem Handbeil enthauptet.

Obgleich man Andre jahrelang mißhandelt hat, stirbt er ungebeugt (x032/314-315): >>... Ihre Ehre ist nicht meine Ehre. Uns trennen Weltanschauungen und Klassen, uns trennt eine tiefe Kluft. Als Kämpfer habe ich gelebt, als Kämpfer werde ich sterben!<<

#### **07.11.1936**

**Spanien:** Am 7. November 1936 beginnt Francos nationalistische Großoffensive gegen Madrid. Die republikanische Regierung flieht daraufhin nach Valencia.

#### **15.11.1936**

**Deutsches Reich:** Die katholischen Bischöfe von Köln und Paderborn protestieren am 15. November 1937 gegen die NS-Umerziehung der Kinder und Jugendlichen (x191/75): >>... Mit herzerreißenden Worten schildern uns tiefgläubige Eltern, wie ... mancherorts in Schulen und mächtigen Organisationen, denen ihre Kinder angehören, Lehrer und Vorgesetzte sich bemühen, den Kindern in Wort und Schrift den Glauben ihrer Eltern verächtlich zu machen und diese Kinder so von Jesus Christus und seiner Kirche und damit auch von ihren Eltern innerlich zu lösen.

Erwachsene der verschiedensten Berufe klagen uns, daß man ihre berufliche und wirtschaftliche Abhängigkeit mißbrauche, um sie zur Verletzung ihres christlichen Gewissens, zur Mißachtung göttlicher Gebote und zum Abfall von Christus und seiner Kirche zu nötigen. ... Soll es wirklich so weitergehen? ... Sollen nach allem Leid der letzten zwanzig Jahre nun auch noch die Seelen vergewaltigt werden?<<

### **20.11.1936**

**Spanien:** Am 20. November 1936 läßt die linksrepublikanische Regierung General Primo de Rivera (1903-1936, ehemaliger Diktator und Gründer der faschistischen Falange-Organisation) hinrichten.

### **25.11.1936**

**NS-Regime:** Das NS-Regime und Japan schließen am 25. November 1936 in Berlin den "Antikominternpakt", der sich vor allem gegen den Bolschewismus bzw. die Kommunistische Internationale (Komintern) richtet (x041/94).

"Das große Lexikon des Dritten Reiches" berichtet später über den "Antikominternpakt" (x051/28): >>Antikominternpakt, gegen die "kommunistische Zersetzung" durch die Kommunistische Internationale, sprich: gegen die Sowjetunion gerichtetes, auf fünf Jahre ausgelegtes Vertragswerk, das der japanische Militärattaché in Berlin, Oshima, angeregt und unter Umgehung der jeweiligen Außenminister mit Ribbentrop ausgehandelt hatte.

Der Antikominternpakt wurde am 25.11.36 von Japan und dem Deutschen Reich unterzeichnet, ein geheimes Zusatzprotokoll sah gegenseitige wohlwollende Neutralität für den Fall eines nicht provozierten sowjetischen Angriffs vor und verbot "ohne gegenseitige Zustimmung" gegen den Geist des Antikominternpakts gerichtete Verträge mit der Sowjetunion.

Dem Antikominternpakt traten weiter bei, ohne den Geheimzusatz zu kennen: Italien (6.11.37), Ungarn und Mandschukuo (Februar 39), Spanien (März 39) sowie Finnland, Dänemark, Slowakei, Rumänien, Kroatien, Bulgarien und die Nanking-Regierung am 25.11.41, an dem der Antikominternpakt um fünf Jahre verlängert wurde.

Er war die Vorstufe zum Dreimächtepakt, aber unwirksamer, denn selbst der Geheimzusatz hinderte weder Hitler am Deutsch-Sowjetischen Nichtangriffsvertrag (23.8.39) noch Japan am Neutralitätsabkommen mit Moskau (13.4.41). Mit der deutschen Kapitulation (8.5.45) wurde der Antikominternpakt gegenstandslos.<<

### **29.11.1936**

**NS-Regime:** NS-Reichsbauernführer Darré erklärt am 29. November 1936 in Goslar (x032/-319-320): >>... Das Bauerntum erhält seine Berechtigung nur aus der Tatsache, die uns die Geschichte lehrt, nämlich: Daß ein Volk sich immer nur aus seinen Bauerngeschlechtern erneuert, daß das Bauerntum mithin die ewige Blutsquelle des Volkes darstellt und dann ein Volk sein Bauerntum lebendig erhalten muß, um sein eigenes Dasein zu erhalten.<<

### **01.12.1936**

**NS-Regime:** Am 1. Dezember 1936 erläßt Hitler das "Gesetz über die Hitlerjugend" (x845/...): >>Von der Jugend hängt die Zukunft des Deutschen Volkes ab. Die gesamte deutsche Jugend muß deshalb auf ihre künftigen Pflichten vorbereitet werden.

Die Reichsregierung hat daher das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:  
§ 1. Die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes ist in der Hitlerjugend zusammengefaßt.

§ 2. Die gesamte deutsche Jugend ist außer in Elternhaus und Schule in der Hitlerjugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen.

§ 3. Die Aufgabe der Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitlerjugend wird dem Reichsjugendführer der NSDAP übertragen. Er ist damit "Jugendführer des Deutschen Reiches". Er hat die Stellung einer Obersten Reichsbehörde mit dem Sitz in Berlin und ist dem

Führer und Reichskanzler unmittelbar unterstellt.

§ 4. Die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften erläßt der Führer und Reichskanzler. ...<<

Die Wochenzeitschrift "Berliner Illustrierte Zeitung" berichtet damals über die deutsche Jugend (x269/335): >>Die neue deutsche Jugend.

In der großen Schule des Dritten Reiches zu Selbstzucht und Verantwortungsfreudigkeit geführt, betreut von Eltern, die wieder Arbeit und Heim haben, beschützt von Gesetzen, die ihre Gesundheit an Leib und Seele sichern, blickt die deutsche Jugend mit hellen Augen in eine bessere Zukunft. ...<<

### **10.12.1936**

**NS-Regime:** Der Journalist und Schriftsteller Carl von Ossietzky (im Februar 1933 verhaftet und später im KZ interniert) kann am 10. Dezember 1936 den ihm in Oslo verliehenen Friedensnobelpreis nicht in Empfang nehmen, weil das NS-Regime eine Ausreise verweigert und ab 1936 jeder deutsche Nobelpreisträger diese Ehrung ablehnen muß.

### **1936**

**NS-Regime:** Hitler schreibt im Jahre 1936 in einer Denkschrift (x059/77): >>... Die Wirtschaft hat ausschließlich dem Selbstbehauptungswillen unseres Volkes zu dienen. Ich stelle damit folgende Aufgabe:

1. Die deutsche Armee muß in 4 Jahren einsatzfähig sein.
2. Die deutsche Wirtschaft muß in 4 Jahren kriegsfähig sein.<<

Goebbels rechtfertigt später Hitlers Anordnung, den Butterverbrauch einzuschränken (x059/77): >>... Ob mit oder ohne Butter, damit werden wir fertig. Wir werden nicht fertig ohne Kanonen ...<<

Theo Morell (1886-1948, ehemaliger Schiffsarzt, später als Prominentenarzt tätig) wird im Jahre 1936 Hitlers Leibarzt.

"Das große Lexikon des Dritten Reiches" berichtet später über Theo Morell (x051/390): >>Morell, Theo, geboren in Traisa (Hessen) 18.7.1886, gestorben in Tegernsee Mai 1948, deutscher Mediziner; 1913 Schiffsarzt, 1915 an der Westfront in Lazaretten tätig, 1918 Gründung einer Praxis in Berlin "für Elektrotherapie und Urologie".

Der geschäftstüchtige Morell stieg zu einer Art Mode- und Prominentenarzt auf und behandelte u.a. Hitlers Leibfotografen Hoffmann, der ihm 1936 eine Einladung auf den Berghof verschaffte. Hitler faßte Zutrauen zu Morell, der seinen neuen Patienten zeitweilig von den chronischen Magenbeschwerden durch Dauermedikation befreien konnte. Kritiker wie etwa K. Brandt sahen in der massiven Chemotherapie allerdings eher eine schleichende Vergiftung und gaben dem zum Leibarzt Hitlers avancierten Morell den Spitznamen "Reichsspritzenmeister". Hitler aber, gegen Kriegsende abhängig von Morells Aufputsch- und Beruhigungsmitteln, vertraute der Behandlung bis zuletzt.

Morell verließ erst am 21.4.45 den Bunker unter der Reichskanzlei und geriet in amerikanische Gefangenschaft. Durch mehrere Lager geschleust und immer wieder verhört, starb Morell in einem US-Lazarett.<<

In einem katholischen Hirtenbrief betont man noch im Jahre 1936 (x149/82): >>... Hitler hat den Anmarsch der Bolschewisten von weitem gesichtet. ... Die katholischen Bischöfe halten es für ihre Pflicht, ihn in diesem Abwehrkampf mit allen Mitteln zu unterstützen, die ihnen aus dem Heiligtum zur Verfügung stehen. Auch dort, wo wir die Eingriffe in die Rechte der Kirche zurückweisen, wollen wir die Rechte des Staates auf staatlichem Gebiet achten und am Werk des Führers auch das Gute und Große sehen.<<

Als das NS-Regime in den folgenden Jahren jedoch immer stärker in das religiöse Leben der Katholiken eingreift (wie z.B. durch das Verbot, Kreuze in Klassenräumen aufzuhängen, Auflösung der katholischen Jugendverbände usw.) verstärkt sich auch in den katholischen Kir-

chengemeinden der aktive Widerstand.

Rudolf Alexander Schröder (1878-1962, Architekt, Übersetzer und Dichter) verfaßt im Jahre 1936 den Text des Kirchenliedes " O Christenheit, sei hoch erfreut ..." (x198/292-293):

>>1. O Christenheit, sei hoch erfreut  
heut und aller Stunden.

Du beginnst noch kaum den Streit  
und hast schon überwunden.

Spricht der Tor:

"Wo ist dein Gott?",

der dir täglich Hohn und Spott

ersinnt und dichtet;

halt fröhlich stand:

bald weist die Wand den Finger,

der ihn schwichtet.

2. Lauf gern im Joch,

du trägst es doch,

Christ, um Christi willen.

Keine Wasser geh'n so hoch,

er kann und wird sie stillen.

"Ob sie nur zu zween und drein

heiligen den Namen mein,

ich bin mitt'innen."

Er hat's gesagt;

drum unverzagt,

wer will uns angewinnen?

3. Nicht von der Welt

ist uns bestellt

unsre Wehr und Ehre;

ob er tausend Schwerter zählt,

sie schlagen all ins Leere.

Ruhm und Reichtum, Kunst und Pracht,

großes Wissen, kühne Macht

sind Traum und Schatte:

zerschellt wie Glas,

gefällt wie Gras,

bevor es Samen hatte.

4. Was Hochmut spricht,

das dauert nicht.

Wir allein sind Erden

an dem Hort, dem nie gebricht

für Leben und für Sterben:

unverweslich Eigentum,

Kleinod gülden um und um,

ohn' Bruch und Schaden,

des jedermann

sich brauchen kann

im Glauben und aus Gnaden.

5. Hab gute Zeit,  
steh, Christenheit,  
lache, wo sie dräuen.  
Dein Gewinn heißt Ewigkeit,  
der soll dich nicht gereuen.  
Geht mit dir ins Elend ein,  
schlägt dir Wasser aus dem Stein:  
da schöpf und trinke.  
Wirst übrig satt  
und hältst die Statt,  
ob's um dich her versinke.<<

Die NS-Zeitschrift "Volk und Staat" berichtet im Jahre 1936 (x075/77): >>Der Jude und der Zigeuner sind heute weit von uns entfernt, weil ihre asiatischen Vorfahren völlig andersartig als unsere nordischen Ahnen waren.<<

Eine jüdische Zeitzeugin aus Dortmund berichtet über die Auswanderungsvorbereitungen der jüdischen Bevölkerung im Jahre 1936 (x067/138-139): >>... Solange ich mich erinnern kann, war in unserem Gemeindehaus nie soviel Leben und Treiben gewesen wie jetzt.

In jedem Winkel vom Keller bis zum Dachboden fand irgendein Kursus statt. Männer und Frauen, Jungen und Mädchen kamen, um neue Fertigkeiten oder neue Berufe zu erlernen, mit denen sie sich im Ausland über Wasser zu halten hofften. Mit den Geräuschen der verschiedensten Handwerke, die aus den Räumen drangen, mischten sich Wortfetzen vieler Sprachen, Spanisch, Französisch, Englisch oder Hebräisch konnte man hören, wenn man die Korridore entlangging. ...

In keinem anderen Land der Welt hatte die Idee, Palästina wieder aufzubauen, so viele Gegner gefunden wie in Deutschland, in keinem Land der Welt waren Zionisten so heftig bekämpft worden. Immer noch lehnte die ältere Generation den Zionismus ab.

"Der Religion nach sind wir Juden, politisch sind wir Deutsche." Dieser Grundsatz war im Denken der deutschen Juden fest verankert. Haß und Verfolgung konnten die Liebe zu unserem Heimatland nicht zerstören. Daher führte der Enthusiasmus der jüdischen Jugend für Palästina in vielen Familien zu schweren Konflikten. Häufig mußten wir eingreifen und den Streit zwischen Eltern und Kindern schlichten.

Die Jugend wollte nicht mehr warten, während die Alten Herz und Hoffnung nach wie vor an ihr deutsches Vaterland hängten.<<

**Polen:** Polen schränkt im Jahre 1936 den Durchgangsverkehr (Deutsche Reich - Ostpreußen) erheblich ein (x186/22).

Im Rahmen der polnischen "Großmachtpolitik" verkauft man damals vielerorts Postkarten mit den angeblichen uralten, historischen Grenzen Polens. Die historische polnische Westgrenze verläuft auf diesen Postkarten östlich von Berlin, an der oberen Elbe, umfaßt Dresden und außerdem die gesamte CSR.

Der deutsche Jurist und Publizist Heinz Nawratil berichtet später über die vermeintlichen "historischen Gebietsansprüche Polens" (x025/177-178): >>... Tatsächlich sind slawische Stämme nach der Völkerwanderung bis an die Elbe-Saale-Linie vorgedrungen und haben sich etwa seit dem 7. Jahrhundert u.a. in ganz Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Teilen von Oberfranken, der bayerischen Oberpfalz und im östlichen Österreich niedergelassen.

Vor diesem Hintergrund proklamierte 1917 der Panslawist Hanus Kuffner die Elbelinie als Westgrenze der Slawenzone. ...

In den dreißiger Jahren gab die Vereinigung polnischer Volksbüchereien Postkarten heraus,

die "Polens historische Westgrenze" zeigte: Sie verlief am östlichen Stadtrand von Berlin und umfaßte außer der oberen Elbe einschließlich Dresdens auch die ganze Tschechoslowakei. Zwei Monate vor Beginn des Zweiten Weltkrieges veröffentlichte die Zeitung "Dziennik Poznanski" eine Karte mit noch wesentlich weiter reichenden Zielvorstellungen. Nachdem die polnische "See- und Kolonialliga" in der Zwischenkriegszeit einen Anteil am deutschen Kolonialbesitz gefordert hatte, gab die antifaschistische Untergrundbewegung während des Krieges Vignetten heraus mit der Überschrift "Darum kämpfen wir"; auf ihnen war außer der Landkarte eines polnischen Großreichs von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer auch eine Karte mit sämtlichen ehemals deutschen Afrika-Kolonien abgebildet. ...<<

**CSR:** In der CSR gibt es Ende 1936 etwa 846.000 Arbeitslose, davon sind 525.000 Sudetendeutsche (x020/35). Der innenpolitische Kampf zwischen Tschechen und Sudetendeutschen verschärft sich, da Henlein (SDP) ein gewisses Maß an Autonomie sowie politische und soziale Gleichberechtigung fordert.

Die jahrlange systematische Unterdrückung treibt die verzweifelten Sudetendeutschen regelrecht in "Hitlers offene Arme". Infolge der großen wirtschaftlichen Probleme und wegen fehlender Kompromißbereitschaft der CSR nimmt Henlein die ersten Kontakte zum NS-Reich auf ("Phase der nationalen Radikalisierung").

**UdSSR:** Armenien (seit 1920 von Truppen der Roten Armee besetzt) erhält im Jahre 1936 den Status einer Sowjetrepublik.

Stalin erteilt im Jahre 1936 den Befehl, die "unzuverlässigen" sowjetischen Volksstämme der Chinesen und Koreaner aus dem Fernen Osten nach Kasachstan und Usbekistan "umzusiedeln".

Im Verlauf der großangelegten "Säuberungsaktionen" und öffentlichen Schauprozesse ("Prozeß der 16") fallen dem radikalen Stalinismus im Jahre 1936 wieder zahlreiche Unschuldige zum Opfer.

Stalin berichtet im Jahre 1936 über die veränderte sowjetische Gesellschaftsstruktur (x073/61-62): >>Entsprechend den Veränderungen in der Wirtschaft der Sowjetunion hat sich auch die Klassenstruktur unserer Gesellschaft verändert. Die Klasse der Gutsbesitzer war bekanntlich schon mit der siegreichen Beendigung des Bürgerkrieges liquidiert worden. Was die anderen Ausbeuterklassen betrifft, so haben sie das Schicksal der Gutsbesitzer geteilt. Verschwunden ist die Kapitalistenklasse in der Landwirtschaft. Verschwunden sind die Händler und Spekulanten auf dem Gebiet des Warenumsatzes. Alle Ausbeuterklassen sind somit liquidiert.

Geblichen ist die Arbeiterklasse. Geblichen ist die Klasse der Bauern. Geblichen ist die Intelligenz. Es wäre aber verfehlt zu glauben, daß diese sozialen Gruppen während dieser Zeit keine Veränderungen durchgemacht hätten. ...<<

"Das große Lexikon des Dritten Reiches" berichtet später über Josef Stalin in den Jahren 1936-1945 (x051/558): >>(Stalin, Josef) ... Der Spanische Bürgerkrieg und das Münchener Abkommen machten ... die Gefährdung der jungen Sowjetunion deutlich: Zum einen war die Rüstungslücke zu den faschistischen Staaten weiterhin erheblich, zum anderen zeichnete sich bedrohlich eine Koalition der Westmächte mit Hitler ab.

Stalin ersetzte daher 1939 seinen prowestlichen Außenminister Litwinow durch Molotow und erreichte trotz der ideologischen Gegensätze mit dem Deutsch-Sowjetischen Nichtangriffsvertrag vorn 23.8.39 erheblichen Zeitgewinn und konnte mit Hitlers Billigung seine territoriale Basis durch Annexionen (Ostpolen, Bessarabien, Baltische Staaten u.a.) und den Winterkrieg gegen Finnland ausbauen.

Zwar geriet die Sowjetunion durch den von Stalin noch nicht vermuteten deutschen Angriff (22.6.41) im Rußlandfeldzug dennoch an den Rand des Zusammenbruchs, doch Stalins Nichtangriffspakt mit Japan (April 41) hielt, ein Bündnis mit England (und damit den USA) half und der Appell an den russischen Patriotismus brachte schließlich die Wende.



Dachte Stalin, ab 1941 auch Ministerpräsident und 1943 Marschall, zunächst noch an einen möglichen Sonderfrieden mit dem Deutschen Reich, so setzte er schon bald, wie seine Alliierten, auf die Bedingungslose Kapitulation und lehnte sogar deutsche Austauschangebote für seinen gefangenen Sohn Jakow ab, der in deutscher Haft 1943 umkam.

Auf den Konferenzen von Teheran, Jalta und Potsdam erwies sich Stalin als der geschickteste Verhandler und sicherte seine gewonnenen Positionen durch eine Politik der vollendeten Tatsachen (u.a. Vertreibung). Zu Hilfe dabei kamen ihm die Wechsel in der politischen Führung der USA und Englands 1945 sowie das im Krieg gewaltig angewachsene Potential der Roten Armee.

Es erlaubte ihm einen Konfliktkurs, der zum erwünschten Kalten Krieg mit seinen einstigen Verbündeten und zur Abschottung durch einen Eisernen Vorhang führte, hinter dem Stalin das Programm der Bolschewisierung Ost- und Südosteuropas ungestört vorantreiben konnte.<<

**Italien:** Benito Mussolini schreibt im Jahre 1936 in der "Enciclopedia Italiana" über die "Lehre des Faschismus" (x058/339-340): >>... Der Liberalismus leugnete den Staat im Interesse des Individuums; der Faschismus bejaht wieder den Staat als das wahre Wesen des Individuums. Und wenn die Freiheit das Vorrecht des realen Menschen und nicht des vom individualistischen Liberalismus erfundenen Scheinmenschen sein soll, ist der Faschismus für die Freiheit. Und zwar für die einzige Freiheit, die etwas Ernstes sein kann, die Freiheit des Staates und des Menschen im Staate.

In der Tat ist für den Faschisten alles im Staate und nichts Menschliches oder Geistiges besteht außerhalb des Staates. In diesem Sinne ist der Faschismus totalitär und der faschistische Staat, als Zusammenfassung und Einheit aller Werte, deutet, entwickelt und beherrscht das ganze Leben des Volkes. ...

Nach dem Sozialismus zerschmettert der Faschismus die Gesamtheit der demokratischen Ideologien, sowohl in ihren theoretischen Voraussetzungen als auch in ihren praktischen Anwendungen. ...

Man kann das demokratische Regime so beschreiben: ein Regime, in welchem man von Zeit zu Zeit dem Volke die Illusion verschafft zu herrschen, während die wirkliche und wirksame Herrschaft in anderen oft unverantwortlichen und geheimen Kräften liegt. Die Demokratie ist eine Regierung ohne König, aber mit sehr zahlreichen Königen, die oft selbstherrlicher, tyrannischer und verschwenderischer sind als ein einziger König, selbst wenn dieser ein Tyrann wäre. ...

Die faschistische Bestreitung des Sozialismus, der Demokratie, des Liberalismus, darf jedoch nicht glauben machen, daß der Faschismus die Welt zurückführen will zu dem, was sie vor 1789 war, ein Datum, das als Eröffnungsjahr des demo-liberalen Jahrhunderts gilt. Man geht nicht zurück. ...

Das jetzige Jahrhundert kann als Jahrhundert der Autorität gelten; als "rechts" gesinntes, faschistisches Jahrhundert ...<<

**Großbritannien:** Die Zeitung "Daily Mail" bezeichnet im Jahre 1936 das Hitler-Reich als eine "Notwendigkeit für Europa".

Für David Lloyd George (britischer Ex-Premierminister) ist Hitler damals einer der größten lebenden Deutschen, ein "deutscher George Washington" (x025/129).

**USA:** Ein Washingtoner Journalist berichtet im Jahre 1936 über die Stimmung der wohlhabenden US-Bürger (x149/65): >>Es ist nicht zu leugnen: es gibt unter den Wohlhabenden eine weitverbreitete Überzeugung, daß sie geschlachtet werden, um den weniger Glücklichen einen schönen Tag zu machen.

Aber es ist sicher, daß die Wohlhabenden als Klasse relativ weniger unter den wirtschaftlichen Ereignissen der letzten drei Jahre gelitten haben als irgendeine andere Klasse. ...

Im allgemeinen hängt die Heftigkeit des Hasses direkt mit dem Reichtum der sozialen Gruppe

zusammen. Je größer das Haus, je zahlreicher die Diener, je prächtiger die Wäsche und das Silber, desto vernichtender und verletzender ist die Anklage gegen den Präsidenten.<<

**1937**

Der Vorteil der Klugheit besteht darin, daß man sich dumm stellen kann. Das Gegenteil ist schon schwieriger.

*Kurt Tucholsky (1890-1935, deutscher Schriftsteller)*

**01.01.1937**

**Deutsches Reich:** Das Deutsche Reich ist im Jahre 1937 mit 470.545 qkm (Stand: 01.01.1937) nach der UdSSR, Frankreich und Spanien der 4größte Staat Europas und gehört mit 140 Einwohnern pro qkm bereits zu den am dichtest besiedelten europäischen Ländern (x014/5, x019/56).

**Deutsches Reich (ohne Sudetenland und Österreich): Größe in qkm, Stand: 01.01.1937, Bevölkerung, Stand: 16.06.1933 (x014/5)**

Länder und Landesteile des Deutschen Reiches	Fläche in qkm	Bevölkerung	Einwohner pro qkm
Grenzmark Posen-Westpreußen	7.715	337.000	44
Provinz Ostpreußen	36.992	2.333.000	63
Provinz Pommern	30.231	1.920.000	64
Provinz Brandenburg	39.094	2.726.000	70
Provinz Schlesien	36.315	4.687.000	129
Provinz Berlin	884	4.243.000	4.800
Provinz Sachsen	25.529	3.401.000	133
Provinz Schleswig-Holstein	15.682	1.420.000	91
Provinz Hannover	38.705	3.237.000	84
Provinz Westfalen	20.215	5.040.000	249
Provinz Hessen-Nassau	16.845	2.585.000	153
Rheinprovinz	24.477	7.690.000	314
Hohenzollerische Lande	1.142	73.000	64
<b>Preußen</b>	<b>293.826</b>	<b>39.692.000</b>	<b>135</b>
Bayern	75.996	7.681.000	101
Sachsen	14.986	5.197.000	347
Württemberg	19.508	2.696.000	138
Baden	15.070	2.413.000	160
Mecklenburg	16.025	805.000	50
Thüringen	11.763	1.659.000	141
Hessen	7.692	1.429.000	186
Hamburg	746	1.676.000	2.247
Braunschweig	3.672	513.000	140
Bremen	258	372.000	1.442
Oldenburg	5.390	495.000	92
Anhalt	2.314	364.000	157
Lippe	1.215	176.000	145
Schaumburg-Lippe	340	50.000	147
Saarland	1.913	811.000	424
<b>Deutsches Reich, insgesamt</b>	<b>470.714</b>	<b>66.029.000</b>	<b>140</b>

**05.01.1937**

**Großbritannien:** Ein ehemaliger britischer Offizier erklärt am 5. Januar 1937, warum er dem Bund englischer Kriegsdienstverweigerer beigetreten ist (x172/78): >>... Was macht es für einen Unterschied, 500 Babys ins Feuer zu werfen oder aus Flugzeugen Feuer auf sie zu werfen? Es gibt keinen.<<

**07.01.1937**

**NS-Regime:** Der Sicherheitsdienst (SD) meldet am 7. Januar 1937 aus Bayern (x149/80): >>Wegen kommunistischer Betätigung und Vorbereitung zum Hochverrat (gemeinsames Abhören des Moskauer Senders und sonstige illegale Zusammenkünfte) wurden durch die Staatspolizeistelle Regensburg ... in der Zeit vom 16./21.12.1936 insgesamt 20 Personen festgenommen und der Staatsanwaltschaft überstellt; 2 von ihnen haben sich im Anschluß an die Vernehmungen im Gerichtsgefängnis erhängt.<<

**13.01.1937**

**Polen:** Der Haushaltsausschuß des polnischen Parlaments berichtet am 13. Januar 1937 über die wirtschaftliche Zukunft der Juden in Polen (x172/78): >>... Die polnische Regierung denkt bei dem Versuch, den Bevölkerungsüberschuß zu lösen, zuerst an die Juden. Wir hätten nichts gegen die Menschen, wenn es 50.000 wären. Unsere negative Einstellung rührt von der Tatsache her, daß es hier 3 Millionen gibt. Eine Änderung dieser anormalen Situation ist der einzige Weg zur Lösung des leidigen Judenproblems. ...

Ohne Palästina als ein Auffangbecken für unseren Judenüberschuß aufzugeben, müssen wir unser Problem auf einer breiteren Basis angehen. ...<<

**18.01.1937**

**NS-Regime:** Im Verlauf eines Hamburger NS-Schauprozesses werden am 13. Januar 1937 25 Widerstandskämpfer zu 160 Jahren Haft verurteilt. 3 Angeklagte erhalten die Todesstrafe (x121/222).

Bis zum Kriegsbeginn finden noch 86 Massenschauprozesse statt.

**27.01.1937**

**NS-Regime:** US-Botschafter Dodd meldet am 27. Januar 1937 aus Berlin (x068/228): >>Informationen, die mir in letzter Zeit zugegangen sind, besagen, daß amerikanische Banken erwägen, Italien und Deutschland neue Kredite und Anleihen zu geben, obgleich die Kriegsindustrie dieser beiden Länder bereits groß genug ist, um den Frieden der Welt zu bedrohen.<<  
Der deutsche Religions- und Kirchenkritiker Karlheinz Deschner (1924-2014) schreibt später über die Unterstützung des NS-Regimes durch US-Banken (x068/228): >>Die Fürsorge des amerikanischen Großkapitals für Hitler dauerte sogar nach Jahren seiner Terrorherrschaft noch fort.

Und natürlich hatte man längst in diese Fürsorge auch die italienischen Faschisten eingeschlossen, hatte etwa J. P. Morgan & Co. Mussolini schon in den zwanziger Jahren Kredite und Anleihen im Wert von 100 Millionen Dollar gegeben. Warum auch nicht – wenn Mussolinis damaliger Bundesgenosse, Papst Pius XI., der ihn schon mit an die Macht gebracht und diese dann wie keiner sonst gefestigt hatte, doch auch mit Morgan verbunden war?!

Denn soweit der größere Teil der vatikanischen Milliarden nicht bei der Crédit Suisse, Zürich, steckte, hatte man sie beim Bankhaus in New York deponiert, dessen nicht-katholischem Oberhaupt John P. Morgan, Papst Pius XI. denn auch für all seine Verdienste 1938, ein Jahr vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, einen hohen päpstlichen Orden verlieh.

Derselbe Papst, der auch Hitler die Diktatur ermöglichte, da er von ihm, wiederholt erklärt, die Zerstörung des Kommunismus und Bolschewismus erwartete, was ohne Krieg nicht möglich war.

... Amerikanische Banken, darunter besonders Morgan und Dillon, Read, hofften seinerzeit auf einen Krieg Hitlers gegen Rußland und waren bereit, ihn dafür zu finanzieren.<<

### **30.01.1937**

**NS-Regime:** Die NS-Regierung zieht am 30. Januar 1937 die deutsche Anerkennung des Versailler Kriegsschuldparagraphen zurück.

### **10.02.1937**

**NS-Regime:** Der Sicherheitsdienst (SD) meldet am 10. Februar 1937 aus Bayern (x149/80):  
>>Der ledige Bergarbeiter Alois Lechner wurde in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert, weil er wiederholt mit anderen Arbeitskameraden den Moskauer Sender abgehört hat.  
...<<

### **11.02.1937**

**NS-Regime:** Am 11. Februar 1937 wird der Vollzug von Hinrichtungen einheitlich geregelt. Alle Hinrichtungen sind danach an einigen zentralen Orten mit dem Fallbeil durchzuführen. Die Hinrichtungsorte dürfen von der Presse nicht genannt werden.

### **12.02.1937**

**NS-Regime:** NS-Reichskirchenminister Kerrl löst am 12. Februar 1937 den Reichskirchenausschuß auf und beendet damit den erfolglosen Aufbau einer "NS-Staatskirche".

**Deutsches Reich:** Pastor Heinrich Grüber (1891-1975, evangelischer Theologe, Mitglied der Bekennenden Kirche) gründet am 12. Februar 1937 in Kaulsdorf bei Berlin eine Hilfsorganisation für rassistisch verfolgte evangelische Christen ("Büro Grüber").

Grübers Hilfsorganisation verhilft danach vielen rassistisch Verfolgten zur Emigration ins Ausland und kümmert sich um Kinder von Inhaftierten.

"Das große Lexikon des Dritten Reiches" berichtet später über Heinrich Grüber (x051/230):  
>>Grüber, Heinrich, geboren in Stolberg (Rheinland) 24.6.1891, gestorben in Berlin 29.11.1975, deutscher evangelischer Theologe; Pfarr- und Sozialdienst.

Grüber gründete 1937 für die Bekennende Kirche in seiner Pfarrei Kaulsdorf bei Berlin das sogenannte Büro Grüber für rassistisch verfolgte evangelische Christen, verhalf ihnen zur Emigration und im Ausland zu Arbeitsmöglichkeiten, sorgte für Kinder von Inhaftierten und lag in ständigem Kampf mit Eichmanns Judenreferat im RSHA. Dafür wurde Grüber 1940-43 in den KZ Sachsenhausen und Dachau festgehalten, nahm aber nach Freilassung gleich wieder seine Hilfstätigkeit auf.

1945 wurde er Propst der Ost-Berliner Marienkirche und war 1949-58 Bevollmächtigter der Evangelischen Kirche bei der Regierung der DDR. Grüber rief die Evangelische Hilfsstelle für ehemals rassistisch Verfolgte ins Leben, überwarf sich mit den DDR-Behörden wegen der kirchenfeindlichen kommunistischen Politik und kämpfte danach in der Bundesrepublik gegen Militarismus und Atombewaffnung. 1960 sagte er in Jerusalem im Prozeß gegen Eichmann aus. Er blieb bis zum Ende ein unermüdlicher Warner vor den Gefahren des Neonazismus. Schrieb: "Erinnerungen aus sieben Jahrzehnten" (1968).<<

### **18.02.1937**

**NS-Regime:** Das NS-Regime erläßt am 18. Februar 1937 ein Gesetz zur Verhinderung der Teilnahme am Spanischen Bürgerkrieg (x191/80): >>§ 1. Deutschen Staatsangehörigen ist die Einreise nach Spanien und den spanischen Besitzungen ... zur Teilnahme am Bürgerkrieg verboten. ...

§ 4. Wer den Vorschriften ... zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bestraft.<<

### **23.02.1937**

**NS-Regime:** Adolf Hitler verspricht am 23. Februar 1937, die Unverletzlichkeit und Neutralität der Schweiz zu respektieren (x032/338): >>... Zu jeder Zeit, komme was da wolle.<<

### **Februar 1937**

**NS-Regime:** Der Sicherheitsdienst (SD) meldet im Februar 1937 aus Bayern (x149/80):  
>>Auf einer Baustelle der Reichsautobahnstrecke Nürnberg-München haben die Maschinisten und Heizer ... die Arbeit niedergelegt, um höhere Löhne zu erzwingen. Sie wurden in Schutz-

haft genommen und durch andere Arbeiter ersetzt.<<

#### **14.03.1937**

**Vatikan:** Papst Pius XI. (1857-1939, Papst seit 1922) veröffentlicht am 14. März 1937 eine Enzyklika mit dem Titel "Mit brennender Sorge".

In diesem päpstlichen Rundschreiben, das erstmalig in deutscher Sprache erstellt wird, klagt der Papst das NS-Regime an, einen Vernichtungskampf gegen die Kirche und den katholischen Glauben zu führen. Danach sind die katholischen Pastoren der gleichen gnadenlosen Verfolgung wie die Mitglieder der "Bekennenden Kirche" ausgesetzt.

In der Enzyklika "Mit brennender Sorge" heißt es z.B. (x128/161): >>... Wer die Rasse oder das Volk oder den Staat oder die Staatsform, die Träger der Staatsgewalt oder andere Grundwerte menschlicher Gemeinschaftsgestaltung – die innerhalb der irdischen Ordnung einen wesentlichen und ehregebietenden Platz behaupten – aus dieser ihrer irdischen Wertskala herauslöst, sie zur höchsten Norm aller, auch der religiösen Werte macht, und sie mit Götzenkult vergöttert, der verkehrt und verfälscht die gottgeschaffene und gottbefohlene Ordnung der Dinge.<<

"Das große Lexikon des Dritten Reiches" berichtet später über das päpstliche Rundschreiben "Mit brennender Sorge" (x051/386): >>"Mit brennender Sorge", erstes und einziges päpstliches Rundschreiben (Enzyklika) in deutscher Sprache "über die Lage der Katholischen Kirche im Deutschen Reich" vom 14.3.37.

Die auf ein Konzept Kardinal Faulhabers zurückgehende Enzyklika wurde heimlich nach Deutschland geschleust und am 21.3. von den Kanzeln der katholischen Kirche verlesen. Sie war eine energische Kritik am nationalsozialistischen "Neuheidentum" und seinem "Götzenkult" um Rasse, Volk und Staat; sie beklagte, daß der "in die deutsche Erde gesenkte Friedensbaum" des Konkordats durch fremde (= nationalsozialistische) Schuld nicht die erhofften Früchte getragen habe.

In "Mit brennender Sorge" warnte Pius XI. vor "zersetzenden Religionskämpfen" und mahnte die Erfüllung der Konkordatszusagen an, vermied aber sorgfältig Hinweise auf die KZ oder die Judenverfolgung in Deutschland und ließ zur Erinnerung an die gemeinsame antibolschewistische Aufgabe von Kirche und Nationalsozialismus am 19.3.37 die Enzyklika "Divini Redemptoris" gegen den atheistischen Kommunismus folgen. Das konnte allerdings die nationalsozialistischen Rachemaßnahmen wegen "Mit brennender Sorge" nicht dämpfen:

Mit einer Welle von Priesterprozessen wegen Sittlichkeits- und Devisenvergehen, mit Restriktionen für den Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, mit der endgültigen Liquidierung der Katholischen Arbeitervereine u.a. wurde der Kirchenkampf erheblich verschärft.<<

#### **15.03.1937**

**USA:** Joseph Tenenbaum (Leiter einer jüdischen Hilfsorganisation) ruft am 15. März 1937 während einer Großveranstaltung im Madison Square Garden in New York zum Boykott deutscher Waren auf (x172/80): >>... Jedes deutsche Schiff, das an unseren Küsten anlegt, bringt eine frische Ladung Naziratten, die eine Beulenpest von Antisemitismus und Rassenhaß verbreitet und an den Fundamenten unseres großen Gemeinwesens nagt. ...

Niemand ist sicher vor dem Holocaust der Nazis.<<

#### **13.04.1937**

**USA:** Der Rabbiner Baruch Braunstein berichtet am 13. April 1937 während einer Veranstaltung des Nationalen Rates Jüdischer Frauen im US-Bundesstaat New York über die Folgen des Ersten Weltkrieges (x172/81): >>... Es hat drei Fünftel Europas ins Mittelalter zurückversetzt. ... Wir zogen in den Krieg, um die Demokratie zu retten, und mußten erleben, wie die Demokratie tausend Tode starb. ...<<

#### **26.04.1937**

**Spanien:** Guernica (eine nordspanische Stadt im Baskenland, 20 km östlich von Bilbao ent-

fernt, mit etwa 10.000 Einwohnern) wird während des spanischen Bürgerkrieges am 26. April 1937 durch Kampfflugzeuge der Legion Condor zerstört. Die Zahl der Todesopfer beträgt vermutlich 100 bis 1.600 Personen.

Viele Historiker behaupten später, daß in Guernica zum ersten Mal in der Kriegsgeschichte die Luftwaffe zur systematischen Bombardierung einer Stadt eingesetzt wird, um den Widerstand der Zivilbevölkerung zu brechen. Die eigentlichen Gründe und Ursachen, die zu diesem Massaker führen, sind jedoch bis zum heutigen Tag nicht aufgeklärt.

Die Londoner Zeitungen "Times" und "Daily Mail" berichten später über den Luftangriff gegen Guernica (x172/82): >>... Die Stadt wurde mitsamt den 7.000 Einwohnern und 3.000 Flüchtlingen langsam und systematisch pulverisiert.<<

>>... Ein Anblick, der mich wochenlang verfolgte, waren die verkohlten Leichen mehrerer Frauen und Kinder, die in den Überresten dessen, was zuvor der Keller eines Hauses gewesen war, auf einem Haufen lagen. Sie hatten dort Schutz gesucht.<<

Der Maler Pablo Picasso bekommt 1937 den Auftrag, für den spanischen Pavillon der Pariser Weltausstellung ein Gemälde von Guernica zu erstellen. Picassos Gemälde wird später weltweit als Anklage der barbarischen Luftkriegsführung gegen die Zivilbevölkerung bekannt. In Spanien ist die Legion Condor vor allem wegen der Bombardierung von Guernica bis heute in keiner guten Erinnerung.

Dr. Reinhard Barth schreibt später über "Guernica" (x051/231): >>Guernica, nordspanischer Ort im Baskenland 20 km östlich von Bilbao; im Spanischen Bürgerkrieg am 26.4.37 durch Flugzeuge der Legion Condor zerstört, wurde Guernica v.a. seit Picassos Gemälde "Guernica" (1937) in der Welt als Symbol barbarischer Luftkriegsführung bekannt.

Der Angriff von neun Flugzeugen mit insgesamt 7.950 kg Bomben sollte den Vormarsch der Franco-Truppen auf Bilbao unterstützen. Statt militärische Ziele außerhalb des Ortes wurde jedoch dieser selbst getroffen und zu 71 % vernichtet.

Die Einzelheiten sind bis heute umstritten. So schwankt die Zahl der Todesopfer zwischen 100 und 1.600 Personen; möglich ist auch, daß ein Teil des Zerstörungswerks erst nach dem Bombenangriff von republikanischen Milizen und baskischen Bergarbeitern ("Dinamiteros") angerichtet wurde, um dem vorrückenden Feind (nach dem Prinzip der "verbrannten Erde") nichts Brauchbares zu hinterlassen.<<

Spätestens das Bombardement von Guernica informiert die Weltöffentlichkeit über die aktive Kriegsteilnahme der "Legion Condor". Die Teilnahme der "Legion Condor" am Spanischen Bürgerkrieg wird im NS-Staat formell geheimgehalten und offiziell geleugnet.

#### **27.04.1937**

UdSSR: Die deutschen KPD-Funktionäre Heinz Neumann und Hermann Remmele fallen am 27. April 1937 in Moskau Stalins "Säuberungen" zum Opfer. Nach der Verhaftung durch die sowjetische Geheimpolizei bleibt das Schicksal dieser KPD-Funktionäre ungeklärt.

#### **April 1937**

NS-Regime: In Berlin führt das NS-Regime im April 1937 Schauprozesse gegen Angehörige der katholischen Jugend durch.

#### **05.05.1937**

Polen: Die polnische Regierung verhandelt am 5. Mai 1937 mit der französischen Regierung, ob man osteuropäische Juden nach Madagaskar (1896-1959 französische Kolonie) umsiedeln kann (x172/79).

#### **06.05.1937**

USA: Bei der Landung auf dem US-Lufthafen Lakehurst explodiert am 6. Mai 1937 der aus Frankfurt/Main kommende deutsche Zeppelin "Hindenburg" (LZ 129). Das größte Luftschiff der Welt geht danach urplötzlich in Flammen auf. Von den 36 Passagieren und 61 Personen des Flugpersonals überleben 62 Menschen diese Katastrophe (x175/335).

Die Ursache der Explosion kann auch von einer später eingesetzten Expertenkommission nicht abschließend geklärt werden.

**09.05.1937**

**CSR:** Die Exilzeitschrift "Neuer Vorwärts" berichtet am 9. Mai 1937 über die Luftangriffe der deutschen Legion Condor gegen die spanische Stadt Guernica (x032/356-357): >>... Mit diesen Verbrechen und Verbrechern haben wir und unsere Mitkämpfer und Gesinnungsgenossen in Deutschland nichts gemein. Wir sind die Todfeinde des Systems, von dessen Bestialität die Welt und das deutsche Volk befreit werden müssen.<<

**Mai 1937**

**NS-Regime:** Pastor Paul Schneider mißachtet im Mai 1937 einen Ausweisungsbefehl aus dem Rheinland und wird daraufhin im KZ Buchenwald inhaftiert.

Obleich man Schneider im Konzentrationslager fast ständig schikaniert und mißhandelt, leistet er seinen Mithäftlingen christlichen Beistand und spendet ihnen Trost.

Mithäftlinge berichten später über diesen mutigen Pastor (x191/75): >>... Mehrfach wurde Schneiders Stimme, wenn die Zehntausenden zum Appell angetreten waren, laut und deutlich, aus dem Arrestgebäude fast über den ganzen Platz schallend gehört:

"Kameraden, hört mich. Hier spricht Pfarrer Paul Schneider. Hier wird gefoltert und gemordet. Um Christi willen, erbarmt euch. Betet zu Gott. Bleibt standhaft und treu. Gott, der allmächtige Vater, wird das Übel von uns nehmen".<<

**13.06.1937**

**NS-Regime:** NS-Reichsjugendführer Baldur von Schirach erklärt am 13. Juni 1937 während der HJ-Reichskulturtagung in Weimar (x032/363): >>... Wir sind zutiefst glücklich darüber, die begnadete Generation sein zu dürfen, die dem Führer von Angesicht zu Angesicht gegenübersteht. Adolf Hitler ist es, der uns in dieser Zeit die Ehrfurcht lehrte. Er verpflichtet uns dem Opfer des großen Krieges, so daß wir die Fähigkeit erwarben, aus eigener Reihe dem Vaterland zu opfern. Der Führer ist es, der die guten Geister der Nation beschwört.

Jugend Adolf Hitlers!

Du handelst im Sinne des Mannes, dem du dienst, wenn du den Inhalt alles dessen, was der Begriff Weimar und Goethe umschließt, in dich aufnimmst und in deinem treuen, tapferen Herzen einschließt, damit du immer weißt, worum es geht, wenn du für Deutschland kämpfen mußt.<<

**26.06.1937**

**NS-Regime:** Hitler spricht am 26. Juni 1937 beim NS-Gautag über die problematische deutsch-spanische Bündnispolitik (x032/367): >>... Jede Katze kann sich einmal die Pfoten verbrennen und jeder Mensch einmal Fehler machen, aber nur Narren tun das gleiche zweimal! Weder ich noch die deutsche Nation haben nun Lust, sich ein zweites Mal in eine solche Gefahr zu begeben.<<

**27.06.1937**

**Deutsches Reich:** Während einer öffentlichen Predigt kritisiert Pfarrer Niemöller am 27. Juni 1937 die Verhaftung von Mitgliedern seiner Kirchengemeinde.

**01.07.1937**

**NS-Regime:** Pfarrer Niemöller wird am 1. Juli 1937 wegen Verunglimpfung des Kirchenministers Kerrl und Aufforderung zum Ungehorsam verhaftet (x199/243): >>Niemöller hat seit langer Zeit in Gottesdiensten und Vorträgen Hetzreden geführt, führende Persönlichkeiten des Staates und der Bewegung verunglimpft und unwahre Behauptungen über staatliche Maßnahmen verbreitet, um die Bevölkerung zu beunruhigen. Desgleichen hat er zur Auflehnung gegen staatliche Verordnungen und Gesetze aufgefordert.<<

"Das große Lexikon des Dritten Reiches" berichtet später über Martin Niemöller (x051/418): >>Niemöller, Martin, geboren in Lippstadt (Westfalen) 14.01.1892, gestorben in Wiesbaden

6.3.1914, deutscher evangelischer Theologe; 1910 zur kaiserlichen Marine, 1915 U-Boot-Dienst, 1918 Kommandant von UC 67.

Erschüttert von der "Schande des 9. November" (1918) und nicht bereit, der Republik als Soldat zu dienen, gab Niemöller den Offiziersberuf auf und begann am 3.10.19 in Münster das Theologiestudium: 29.6.24 Ordination, 1924-30 Geschäftsführer der Inneren Mission Westfalen, 1.7.31 Übernahme einer Pfarrstelle in Berlin-Dahlem.

Niemöller, der nach eigenen Angaben seit 1924 immer NSDAP gewählt hatte, wurde schon bald nach der Machtergreifung zu einem Zentrum des evangelischen Widerstands gegen die nationalsozialistischen Gleichschaltungspläne für die evangelische Kirche und gegen die weltanschauliche Unterwanderung des christlichen Glaubens.

Deshalb schloß er sich den Jungreformatoren an und reagierte auf die Versuche der Deutschen Christen, den Arierparagraphen in der Kirche einzuführen, am 21.9.33 mit der Gründung des Pfarrernotbundes.

Er erreichte mit seinen Forderungen u.a. nach Ablösung von Reichsbischof L. Müller am 25.1.34 zusammen mit anderen Kirchenführern eine Audienz bei Hitler, auf der es zu einem erregten Wortwechsel zwischen dem Kanzler und Niemöller kam. Von da an war die Gestapo Dauerbesucher im Dahlemer Pfarrhaus. Niemöller wurde am 1.3.34 amtsenthoben, nach Protesten der Gemeinde und Urteil des Landgerichts Berlin vom 5.7.34 aber wieder eingesetzt.

Der auch wegen seiner nationalen Haltung und soldatischen Vergangenheit – 1934 erschien sein Buch "Vom U-Boot zur Kanzel" – äußerst populäre Niemöller wurde in der Folgezeit zu einem Kristallisationspunkt der Bekennenden Kirche, gehörte ihrem Bruderrat ab der Barmer Bekenntnissynode (29.-31.5.34) an und war nach Meinung seines Freundes Barth der personifizierte Kirchenkampf.

Am 1.7.37 wurde er schließlich verhaftet wegen angeblichen Kanzelmißbrauchs, Vergehen gegen das Heimtückegesetz (u.a. Verunglimpfung des Kirchenministers Kerrl) und Aufforderung zum Ungehorsam. Das Sondergericht Berlin-Moabit verurteilte ihn am 2.3.38 zu sieben Monaten Festungshaft, die als verbüßt galten.

Dennoch wurde Niemöller sofort nach der Verhandlung erneut festgenommen und als "persönlicher Gefangener des Führers" ins KZ Sachsenhausen eingeliefert. Trotz internationaler Proteste und zahlreicher Petitionen blieb er bis Kriegsende in Haft. Er machte dabei eine theologische Krise durch und erwog den Übertritt zum Katholizismus.

Das führte 1941 zu seiner Verlegung nach Dachau, wo er mit katholischen Priestern zusammen hauste, weil sich die nationalsozialistische Führung davon den letzten Anstoß zu seiner Konversion und damit zur "Enthauptung" der Bekennenden Kirche erhoffte. Das Gegenteil trat ein: Niemöller fand neues protestantisches Selbstbewußtsein und wurde zugleich entschiedener Vertreter der ökumenischen Bewegung.

Nach der Befreiung wurde Niemöller Präsident des Kirchlichen Außenamtes, war Mitverfasser des Stuttgarter Schuldbekenntnisses und 1947-64 Kirchenpräsident der hessischen Landeskirche. Er blieb weiter unbequem, bekämpfte die deutsche Wiederaufrüstung, warb um Verständigung mit dem Osten und unterstützte in seinen letzten Jahren engagiert die Friedensbewegung.<<

### **07.07.1937**

**Japan, China:** Nach dem japanischen Einmarsch in die Mandschurei (September 1931) eröffnet Japan am 7. Juli 1937 den Angriffskrieg (ohne Kriegserklärung) gegen China und bedroht die bisherige Vormachtstellung der Russen und Briten im Fernen Osten.

Die japanische Regierung, die nach dem Ersten Weltkrieg die Schwächen des Deutschen Reiches sowie der Sowjetunion konsequent ausgenutzt und Nordamerika aus zahlreichen Absatzmärkten verdrängt hatte, strebte infolge der großen Überbevölkerung gewaltsame Expansionen an.



**10.07.1937**

**Großbritannien:** Der britische Historiker Arnold J. Toynbee (1889-1975) schreibt am 10. Juli 1937 in der Wochenzeitung "The Economist" (x028/50): >>Spricht man mit einem Tschechen über die Minderheitenfrage in der Tschechoslowakei, so fängt er gewöhnlich mit der allgemeinen Behauptung an, daß die Tschechoslowakei eine Demokratie sei. Und spricht man dann mit einem Angehörigen der deutschen Minderheit, so wird man gewahr, daß gerade diese Behauptung wie das rote Tuch auf einen Stier wirkt.

In Wahrheit ist selbst ein traditionsreiches und in sich völlig gefestigtes demokratisches Verfassungsleben nur sehr schwer auf eine Minderheit anzuwenden, die unter der gegebenen Herrschaft eben einfach nicht leben mag. Wir wissen selber am besten, daß wir (es) nie fertig bekommen haben, unsere britische Spielart von Demokratie auf unsere Herrschaft über Irland anzuwenden. Und was die Methoden betrifft, mit denen die Tschechen heute ihre Vorherrschaft über die Sudetendeutschen ausüben, so sind sie einfach undemokratisch.

Auf Grund ihrer Nachkriegsbeziehungen zu den westlichen Nationen, die sie so rührend bewundern, haben sich die Tschechen von den Briten weniger die "selbstverständliche Überlegenheit", sondern weit eher die britische Heuchelei angeeignet und zwar in sehr starkem Maß! Von allen Belastungen, mit denen die Tschechen heute zu kämpfen haben, ist jene Verständnislosigkeit vermutlich die schlimmste.<<

**18.07.1937**

**NS-Regime:** Pastor Paul Schneider erhält nach unmenschlichen Mißhandlungen im Krankenrevier (KZ Buchenwald) eine Überdosis Strophantin (Herzmittel) und stirbt am 18. Juli 1937.

Mithäftlinge berichten später über die letzten Stunden des gefolterten Pastors (x199/244):  
>>Welch ein Anblick!

Das große, edle, fahlgelbe Gesicht mit den hellen offenen Augen leidgefurcht. ... Der Körper abgemagert zum Skelett, die Arme unförmig geschwollen, an den Handgelenken blaurote, grüne und blutige Einschnürungen - Schneider waren monatelang die Arme auf dem Rücken zusammengeschnürt worden -. Die Beine aber - es waren keine Menschenbeine mehr - es waren Elefantenbeine! Wasser!

Wir, die wir viele Häftlinge schon hatten an Kreislaufstörungen sterben sehen, standen vor einem Rätsel: Wie war es möglich, daß dieser Mensch noch lebte? ...<<

"Das große Lexikon des Dritten Reiches" berichtet später über Paul Schneider (x051/519):  
>>Schneider, Paul, geboren in Pferdsfeld bei Bad Kreuznach 28.8.1897, gestorben (im) KZ Buchenwald 18.7.1939, deutscher evangelischer Theologe; Kriegsfreiwilliger, danach Studium und 1926 Pfarrer in Hochelheim bei Wetzlar.

Wegen Kritik an einem Aufruf von SA-Chef Röhm am 8.10.33 vom Bischof gerügt, stellte Schneider seine Angriffe auf die nationalsozialistische Weltanschauung und die von ihr beeinflussten Deutschen Christen dennoch nicht ein. Daher erfolgte im Februar 34 seine Versetzung in die abgelegene Gemeinde Dickenschied im Hunsrück.

Dort kam es schon im Juni 34 zum Konflikt mit dem Kreisleiter der NSDAP, der Schneider in Schutzhaft brachte. Massive Proteste der Gemeinde, darunter viele SA-Leute, brachten noch einmal die Freiheit, bevor Schneider wegen Widerstands gegen einen Ausweisungsbefehl aus dem Rheinland 1937 ins KZ Buchenwald eingeliefert wurde. Dort spendete er noch aus dem Zellenfenster seinen Mithäftlingen christlichen Trost und nahm Schikanen und Mißhandlungen in Kauf.

Er starb schließlich nach schwerer Prügelstrafe an den Folgen einer überdosierten Strophantininjektion.<<

**20.07.1937**

**NS-Regime:** Am 20. Juli 1937 wird das Wehrsteuergesetz erlassen.

Jeder deutsche Staatsangehörige, der keine zweijährige aktive Dienstpflicht leistet, wird bis

zum Ende des 45. Lebensjahres mit einer Sondersteuer belegt. Die Wehrsteuer beträgt in den ersten zwei Jahren 4 % des Arbeitslohns, in den folgenden Jahren 5 %.

Die Essener Zeitung "Der Ruhrarbeiter" schreibt am 20. Juli 1937 über die in Essen eröffnete Ausstellung "Entartete Kunst" (x032/373): >>... Das kalte Grauen packt jeden, der diese Gipfelpunkte der Gemeinheit und der Herausforderung des gesunden Menschenverstandes betrachtet, ... daß man versucht, jedes einzelne dieser Bilder herunterzureißen und an den frei gewordenen Nagel den Verbrecher aufzuknüpfen, der solche Tollheiten verbrach.<<

Dr. Horst Heidtmann schreibt später über die "Entartete Kunst" (x051/149): >>Entartete Kunst, diffamierendes Schlagwort der Nationalsozialisten, später offizielle Bezeichnung für moderne, nicht-naturalistische Kunst, insbesondere für formal innovatorische und inhaltlich sozialkritische (expressionistisch, dadaistisch, abstrakt).

Der Begriff wurde, hergeleitet von biologisch-medizinischer Deformation, von Max Nordau in dem Buch "Entartung" (1893) in die Kunstkritik eingeführt, vom Kampfbund für deutsche Kultur später aufgegriffen.

Im "unerbittlichen Säuberungskrieg" gegen die entartete Kunst wurden auf der Kulturtagung der NSDAP 1933 die "Kunstsowjetisten" zum Hauptfeind erklärt, Bilder von Beckmann, Dix, Klee u.a. verboten, "weil sie in ihrer zügellosen individualistischen Willkür geistig destruktiv gewirkt ... und ein Untermenschentum propagiert haben" ("Deutsche Kultur-Wacht", 1933). Werke von "Künstlern der Verfallszeit" wurden systematisch aus öffentlichen Sammlungen ausgesondert; ein Führerbefehl vom 30.6.37 veranlaßte den Präsidenten der Reichskammer der Bildenden Künste, Ziegler, eine Auswahl daraus für eine Ausstellung zusammenzustellen.

Unter dem Titel "Entartete Kunst" präsentierte Ziegler im Sommer 37 in München Gemälde, Graphiken, Plastiken mit aufhetzenden Unterschriften als "Ausgeburten des Wahnsinns, der Frechheit". Für Hitler war nach der Ausstellung die "Geduld ... nunmehr für all diejenigen zu Ende, die sich auf dem Gebiet der Bildenden Kunst nicht eingereicht" hatten; die institutionelle Gleichschaltung des öffentlichen Kunstlebens sollte damit abgeschlossen sein.

Die Nationalsozialisten fanden in ihrem Kampf gegen die entartete Kunst breite Zustimmung (über 20.000 Besucher in der Münchner Ausstellung täglich); das mangelnde Verständnis für moderne Kunst war durch Propaganda zur emotionsgeladenen Ablehnung gesteigert; selbst die junge Generation, auf der Suche nach festen Orientierungspunkten, war durch formale Auflösungserscheinungen der Moderne verunsichert.

Durch das im Mai 38 erlassene "Gesetz über Einziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst" konnte auch aus Privatbesitz entschädigungslos enteignet werden; zahlreiche Kunstwerke wurden im Ausland zugunsten des Reiches verkauft, über 4.000 Bilder 1939 in Berlin öffentlich verbrannt. "Entartete" Künstler mußten emigrieren oder waren zumindest mit Arbeitsverbot belegt.

Der Begriff "entartete Kunst" hat sich trotz dieser historischen Belastung nach 1945 in der konservativen Kunstkritik bei der Bewertung künstlerischer Avantgarde erhalten.<<

### **Juli 1937**

**Großbritannien, Schweiz:** Im Juli 1937 verlangt Chaim B. Weizmann von der britischen Regierung, endlich die Gründung des zugesagten Judenstaates zu realisieren.

Die Briten schlagen daraufhin eine Aufteilung Palästinas ("Peel-Plan") vor. Der sogenannte "Peel-Plan" wird aber während des zionistischen Kongresses in Zürich von der Mehrheit abgelehnt (x043/474).

Der jüdische Politiker David Ben Gurion (1886-1973, Chef der zionistischen Palästina-Sektion), der diese vorläufige Kompromißlösung befürwortet, kann sich in Zürich nicht durchsetzen (x043/474): >>Dieser jüdische Staat, den man uns anbietet, ist nicht das Ziel des Zionismus. In diesem Gebiet läßt sich das jüdische Problem nicht lösen.

Aber er wird eine entscheidende Etappe auf dem Weg zur Verwirklichung der großen zionistischen Ziele sein. Er wird im kürzesten Zeitraum zu der wahren Macht heranwachsen, mit dem wir unseren geschichtlichen Auftrag erfüllen können.<<

Dieser kleinere Judenstaat (gemäß "Peel-Plan") hätte sicherlich Hunderttausende von späteren jüdischen NS-Opfern das Leben retten können.

Die Wochenzeitschrift "Berliner Illustrierte Zeitung" berichtet damals über Palästina (x269/-345): >>Wem gehört Palästina? ...

Zwanzig Jahre lang, seit der Erklärung Englands, die den Juden nur die Einrichtung einer nationalen Heimstätte in Palästina versprach, versuchen die jüdischen Einwanderer, von den Zionisten in der ganzen Welt unterstützt, Palästina zu einem reinen Judenstaat zu machen, in dem die Araber nur die Regierten sind.

Den Arabern das Hinterland. England will den Arabern in Palästina zwar über zwei Drittel des Landes zuteilen, eine Geldentschädigung ist vorgesehen, und auf englische Kosten sollen Bewässerungsanlagen in das Wüstengebiet der Araber gebaut werden. Aber auch ein günstigeres Teilungsangebot würden die Araber, deren nationales Bewußtsein England selbst im Weltkrieg weckte, mit der Erklärung zurückweisen, daß das ganze Land ihre Heimat ist.

Den Juden die Küste und den kulturfähigsten Boden. Hier in den Häfen, den Städten, den fruchtbaren Ebenen sitzt die große Zahl der Palästina-Juden, und damit wird die Zuteilung dieses Gebietes begründet. Aber die Araber wenden ein, daß ja die Juden erst in den letzten zwei Jahrzehnten zu Hunderttausenden eingewandert seien und den früheren arabischen Besitzern den Boden abgekauft hätten, auf dem sie vielfach wieder Araber in Lohnarbeit zu beschäftigen suchen.<<

**21.08.1937**

**UdSSR:** Stalin schließt am 21. August 1937 einen Nichtangriffspakt mit China.

**August 1937**

**Großbritannien:** Sir Winston S. Churchill (1874-1965, Nachkomme des ersten Herzogs von Marlborough, von 1940-45 britischer Premier- und Verteidigungsminister) veröffentlicht im August 1937 sein Buch "Große Zeitgenossen".

In diesem Buch schreibt er z.B. über Hitler und Trotzki (x172/83): >>... Wer Herrn Hitler selbst begegnet ist von Staats wegen oder auf gesellschaftlichem Parkett, fand einen hochkompetenten, kühlen, gutinformierten Funktionär vor, mit angenehmen Umgangsformen und einem entwaffnenden Lächeln, und kaum jemand konnte sich seinem persönlichen Charme entziehen. ... (Leo Trotzki alias Bronstein) besitze das Organisationstalent eines Carnot, die kühl-distanzierte Intelligenz eines Machiavelli, die Pöbelrhetorik eines Kleon, die Wildheit von Jack the Ripper und die Zähigkeit von Titus Oates. ... Er war Jude. Er war immer noch Jude. Nichts konnte darüber hinweghelfen.<<

**04.09.1937**

**NS-Regime:** Am 4. September 1937 wird die Autobahnstrecke Bayreuth-Nürnberg für den Verkehr freigegeben.

Damit sind bisher insgesamt 1.450 km fertiggestellt. Die Autobahn Berlin-Hannover ist mit 225 km die längste Teilstrecke.

**07.09.1937**

**NS-Regime:** Der Münchener Gauleiter Adolf Wagner eröffnet am 7. September 1937 den Nürnberger "Parteitag der Arbeit" mit folgender Rede (x032/384): >>... Im fünften Jahre nach der nationalsozialistischen Revolution können wir keine herrlichere Feststellung treffen als die eine:

Es ist wieder schön, ein Deutscher zu sein, und ein Glück, in Deutschland zu leben! Das deutsche Volk, die nationalsozialistische Bewegung, die nationalsozialistische Armee und unser Reich Sieg Heil!<<